

# PRESSEMITTEILUNG

## „Uni für Alle“ unterstützt Geflüchtete bei einem Gasthörenstudium an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/ Bericht über aktuellen Stand

**Freiburg, den 27. Oktober, 2015**

Ein Anfang ist geschafft! Am Montag, den 19. Oktober, 2015 haben die ersten 23 Teilnehmenden unseres Projektes "Uni für Alle" am Universitätsalltag teilgenommen. Die ersten Seminare und Vorlesungen wurden besucht, die ersten Eindrücke gemacht.

Als Initiative „Uni für Alle“, die sich im Sommersemester 2015 gegründet hat, setzen wir uns dafür ein, Geflüchteten den Zugang zur Universität zu ermöglichen. Initiiert in der Fachschaft Politik wurde die Initiative schnell durch Studierende aus anderen Fachrichtungen bereichert. Seit letztem Semester befinden wir uns im Kontakt mit den zuständigen universitären Stellen. Außerdem haben wir seit dem Wintersemester 2015/16 das Antidiskriminierungsreferat des AstA übernommen. Wir sind der festen Überzeugung, dass jede\*r ein Recht auf Bildung besitzt. Dabei darf Herkunft und rechtlicher Status keine Rolle spielen. Da ein reguläres Studium als Geflüchtete\*r mit vielen rechtlichen Hürden verbunden ist, haben wir es uns zum Ziel gemacht das Gasthörenstudium für Interessierte zu öffnen. Teilnehmende können Vorlesungen und Seminare besuchen und erlangen ein Zertifikat, jedoch keinen Abschluss. Gasthörer\*innen haben außerdem Zugang zur Bibliothek und zum Sprachlabor. Studentische Buddys unterstützen Teilnehmende dabei sich an der Uni zurecht zu finden.

Wir könnten nicht glücklicher über unsere ersten Teilnehmenden und Buddys sein! Trotz der Freude möchten wir deutlich machen, dass es natürlich nicht genug ist, das Gasthörenstudium der Uni Freiburg zu öffnen, da dieses kein reguläres Studium ersetzen kann. Die Teilnahme an einem Gasthörenstudium soll vielmehr als erster Kontaktpunkt mit der Universität - und mit Studierenden - dienen. Es kann als Überbrückung für die Zeit bis zum regulären Studium genutzt werden, zum Beispiel um fachspezifisches Vokabular zu erwerben oder zu vertiefen.

Fast ein halbes Jahr hat es gedauert ein Gasthörenprogramm für Geflüchtete an der Uni Freiburg zu etablieren. Zuerst möchten wir uns bei der Unterstützung bedanken, die wir durch Studierende und teilweise auch Mitarbeiter\*innen der Universität erfahren haben. Jedoch hatten wir leider während des Prozesses auch das Gefühl, dass uns seitens der Universität Steine in den Weg gelegt wurden. Die Kommunikation innerhalb der universitären Stellen gestaltete sich oft schwierig. Immer wieder bekamen wir unterschiedliche Aussagen bezüglich der Gebühren für die Gasthörer\*innen, sowie über Teilnahmemöglichkeiten der Geflüchteten an Vorlesungen und Seminaren. Obwohl das Rektorat unserer Initiative scheinbar sehr positiv gegenüber steht, konnte es sich nicht zu klaren Positionen bekennen. Trotz der vielen Komplikationen sind wir froh, dass die Gebühren für dieses Semester erlassen wurden, auch wenn uns das Gefühl beschleicht, dass dies eventuell aufgrund der chaotischen Situation geschah. Wir werden deshalb weiterhin auf die Universität einwirken, um auch für kommende Semester einen unbürokratischen Erlass von Gebühren für Geflüchtete zu erreichen. Gleichzeitig erkennen wir natürlich trotzdem die Bemühungen der Universität an, weitere Angebote für Geflüchtete zu schaffen. Wir begrüßen den Erlass der Gebühren für das Gasthörenstudium und für die Universitätsbibliothek, sowie die kommende Stelle eines\*r Koordinator\*in, speziell für geflüchtete Menschen.

Auch zukünftig möchten wir uns dafür einsetzen, dass Geflüchteten der Zugang auch zu einem Studium mit Immatrikulation erleichtert wird. Wir sehen ein sehr großes Potential in Bildungseinrichtungen, Menschen willkommen zu heißen und zu integrieren. Zudem sehen wir es zudem als Pflicht der Universitäten an, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Uni Freiburg sich dazu bereit erklären würde, zusammen mit Initiativen wie der unseren und mit geflüchteten Menschen zu überlegen, wie dieser Pflicht besser nachgekommen werden kann. In diesem Rahmen möchten wir außerdem in den kommenden Wochen einen konkreten Forderungskatalog veröffentlichen mit dem wir in weitere Gespräche mit der Uni gehen wollen. Wir stehen für eine Uni für Alle ein, denn:

Wer bleiben will, soll bleiben und wer studieren will, soll studieren!

Kontakt:

Doro Seitz  
Uni für Alle Freiburg  
[unifueralle.freiburg@gmx.de](mailto:unifueralle.freiburg@gmx.de)  
[facebook.de/unifallefrbg](https://facebook.de/unifallefrbg)

Franziska Pfab  
Antidiskriminierungsreferat Uni Freiburg  
[referat-antidiskriminierung@stura.uni-freiburg.de](mailto:referat-antidiskriminierung@stura.uni-freiburg.de)

